

Hunderte Krippen aus aller Welt



Unter Palmen: restaurierte Krippe von Sebastian Osterrieder

Foto Krippenmuseum

Das Glattbacher Krippenmuseum nördlich von Aschaffenburg zeigt rund 450 Krippen aus aller Welt. Menschen verschiedener Kontinente haben die Verkündigung jeweils in ihrer Kultur- und Bildvorstellung interpretiert und ausgedrückt. Entsprechend werden die im Evangelium genannten Personen in Afrika zu Afrikanern oder in Lateinamerika zu Indios. Die älteste Krippe aus der rund 1400 Krippen umfassenden Sammlung stammt aus dem 17. Jahrhundert. Die kleinste ist in einer Walnusschale untergebracht, und die größte Darstellung ist ein zwei Meter hoher Krippenbaum aus Tansania. So vielfältig wie die Motive sind auch die Materialien. Das Museum zeigt Werke aus Ton, Holz, Stein, Stoff, Bronze, Leder, Teig oder Papier. Erstmals wird eine restaurierte Krippe von Sebastian Osterrieder gezeigt (Foto). Der 1864 geborene Bildhauer gilt als Erneuerer der

künstlerischen Weihnachtskrippe. Osterrieder lebte in der Nähe von München. Seine Krippenfiguren waren begehrt. Zu seinen Kunden zählten nach Angaben des Museums Prinzregent Luitpold, Kaiser Wilhelm II. und Konrad Adenauer. Auch im Vatikan gibt es eine große Osterrieder-Krippe. Die etwa 100 Jahre alten Figuren aus der Glattbacher Sammlung wurden für die Ausstellung gereinigt und beschädigte Teile nachmodelliert. Die Landschaft und der Hintergrund der Krippe wurden von lokalen Künstlerinnen geschaffen. Das Glattbacher Krippenmuseum, Hauptstraße 114, ist in einem alten Fachwerkhaus neben der neugotischen Pfarrkirche eingerichtet. Es ist bis zu Dreikönig dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet, danach bis Ende Januar nur noch sonntags von 14 bis 18 Uhr. Am 24. und 31. Dezember ist es geschlossen. (as.)